



Die Johanniter im Norden

Jahresthema: BEREIT FÜR ALLE FÄLLE

Tipp: Beim Stromausfall die Wanne volllaufen lassen

Hamburg / Stromausfall – Wanne voll? Was zunächst absurd klingt, hat einen einfachen Grund: Viele Systeme unseres Alltags funktionieren nur, solange im Hintergrund Elektrizität fließt. Selbst das Wasser aus dem Hahn kann bei längeren Stromausfällen knapp werden. Wasserwerke und Pumpstationen benötigen Strom, um Wasser aufzubereiten und in Haushalte zu transportieren. Sinkt der Druck im Leitungsnetz, kann nach einiger Zeit kein Wasser mehr aus dem Hahn fließen.

Die Johanniter empfehlen daher, möglichst früh Wasser zu speichern, etwa in der Bade- oder Duschwanne oder in größeren Behältern. Dieses Wasser kann zum Kochen auf dem Gaskocher oder für die Toilettenspülung genutzt werden. Haushalte, die keinen präventiven Trinkwasservorrat angelegt haben, können mithilfe von Camping-Faltkanistern schnell Trinkwasser abfüllen. Auch Toiletten sind indirekt vom Strom abhängig. Zwar funktioniert die

Spülung mechanisch, doch das Wasser muss zuvor in den Spülkasten gelangen. Pumpen in Wasserwerken oder Druckerhöhungsanlagen in Gebäuden sorgen dafür. Solange genügend Wasser im Spülkasten ist, funktioniert dieser noch ein- oder zweimal. Danach bleibt die Spülung trocken. Sollte ein Stromausfall mehrere Tage dauern, kann das zum hygienischen Problem werden. Deshalb ist der Wasservorrat in der Wanne sinnvoll zum Nachspülen.

Auch Tankstellen können ohne Elektrizität keinen Kraftstoff abgeben, selbst, wenn die unterirdischen Tanks noch gefüllt sind. Pumpen, Zapfsäulen und Kassensysteme benötigen Strom, die wenigsten Tankstellen verfügen über Not-Handpumpensysteme. Wer auf ein Fahrzeug angewiesen ist, sollte den Tank nicht dauerhaft auf Reserve fahren.



Mehr Tipps finden Sie auf unserer Landingpage zum Jahresthema:

www.johanniter.de/nord/vorbereitet

Trauerarbeit

Es geht voran beim TrauerPier^{27A}

Hamburg / In den vergangenen Monaten hat der TrauerPier^{27A} in Hamburg wichtige und nachhaltige Fortschritte erzielt. Ein Meilenstein war die Unterstützung durch das Hamburger Spendenparlament: Im Rahmen seiner Jubiläumssitzung bewilligte es Fördermittel, die insbesondere die Finanzierung einer pädagogischen Fachkraft ermöglichen. Damit wird die kontinuierliche Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien in Trauersituationen gesichert und ausgebaut. Die Förderung trägt dazu bei, verlässliche Strukturen zu schaffen und Betroffenen auch künftig mit Würde, Nähe und fach-



licher Kompetenz zur Seite zu stehen. Auch in der öffentlichen Aufklärung setzt das Team neue Impulse: Im Podcast „Dulsberg Insight“ spricht Leiterin Elena Moser mit den Moderatoren über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Unterstützungsmöglichkeiten und gesellschaftliche Fragen rund um den Umgang mit Tod und Sterben. Der Beitrag lädt dazu ein, sich frühzeitig und offen mit diesen oft verdrängten Themen auseinanderzusetzen.

Zudem erhielt die Arbeit des TrauerPier^{27A} politische Aufmerksamkeit. Bei einem Besuch vor Ort würdigte der Hamburger CDU-Fraktionsvorsitzende Dennis Thering das Engagement der Johanniter und hob die Verbindung aus niedrigschwelligem Zugang und hoher fachlicher Qualität hervor. Thering bezeichnete die enge Verzahnung von Gruppenangeboten, individueller Beratung und ambulanter Hospizarbeit sowie das große Engagement von über 100 Ehrenamtlichen als beispielhaft für gelebten gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Entwicklungen zeigen: Der TrauerPier^{27A} ist ein unverzichtbarer Bestandteil sozialer Unterstützung in Hamburg – getragen von Vertrauen, Engagement und wachsender öffentlicher Wahrnehmung.

Kita Traumland

Blaulichtprojekt in der Kita

Schwarzenbek / Wie sieht ein Krankenwagen von innen aus? Und wie setzt man einen Notruf ab? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen die Kinder der Johanniter-Kita Traumland aus Schwarzenbek bei ihrem Besuch der Ortsgruppe Bergedorf auf den Grund. Sie erkundeten einen Krankentransportwagen, testeten die Patiententrage, übten Pflasterkleben und die stabile Seitenlage. Mit selbstgebastelten Bechertelefonen trainierten sie den Notruf und

die W-Fragen. Der Besuch markierte den Auftakt eines Blaulichtprojekts der Kita, zu dem auch der Besuch einer Polizeiwache sowie der Feuerwehr gehörten. „Wir möchten den Kindern zeigen, welche Aufgaben Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr haben. Dabei geht es nicht nur um spannende Eindrücke – wir vermitteln altersgerecht und praxisnah, wie man sich in Notfällen richtig verhält“, so Yvonne Pegel, stellvertretende Leiterin der



Kita. Zum Abschluss erhielten alle Kinder eine Urkunde und feierten eine Blaulichtparty.

Erster Bevölkerungsschutztag in Schwerin

Schwerin / Premiere mit starker Johanniter-Präsenz: Beim ersten Bevölkerungsschutztag am 11. April 2026 auf dem Schweriner Marktplatz wurde deutlich, wie vielfältig moderner Bevölkerungsschutz ist. Im Mittelpunkt stand dabei die Arbeit der Johanniter, insbesondere die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV). Das Team zeigte eindrucksvoll, wie wichtig menschlicher Beistand in belastenden Ausnahmesituationen ist und wie Betroffene professionell begleitet werden. Nach der Eröffnung durch Dr. Stephan Jakobi und Bernd Nottebaum informierte sich auch Staatssekretär Dr. Christian Frenzel gezielt am Johanniter-Stand. Zahlreiche Gespräche mit Gästen machten deutlich: Hinter jedem Einsatz stehen engagierte Menschen, die nicht nur helfen, sondern auch zuhören, auffangen und Orientierung geben. Ein rundum gelungener Tag voller Begegnungen, Wertschätzung und wichtiger Einblicke.

Ausbildungstag für Helfende im Katastrophenschutz

Landkreis Harburg / Um im Einsatzfall sicher und effizient zu handeln, üben Katastrophenschutz-Einheiten regelmäßig. Bei einem Ausbildungstag im Regionalverband Harburg trainierten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte unter anderem den Aufbau eines aufblasbaren Schnelleinsatzzeltes inklusive Inbetriebnahme der Zeltheizung sowie den Aufbau und das sichere Abspannen von Lichtstativen. Da Strom im Ernstfall extrem wichtig ist, um helfen zu können, probten sie zusätzlich das fachgerechte Erzeugen von Strom und den sicheren Betrieb des Stromnetzes an der Einsatzstelle.

Schleswig-Holstein Bevölkerungsschutzkampagne gestartet

Kiel/Lübeck / Mit der neuen Landeskampagne „KommKlar SH“ wirbt die schleswig-holsteinische Landesregierung für mehr Vorsorge in einem möglichen Krisen- oder Katastrophenfall. Im breiten Bündnis aus Unterstützenden sind die Johanniter im Norden mit dabei. „Die Resilienz der Bevölkerung ist entscheidend, es kommt auf jede Person an. Das schützt letztendlich alle“, sagt Nicolas Tobaben, Bereichsleiter Katastrophenschutz. Menschen müssen

ten sich mindestens 72 Stunden selbst versorgen können, weil die Einsatzkräfte zunächst akut bedrohte Menschen und die kritische Infrastruktur schützen. Unter „KommKlar SH“ informieren die Unterstützenden über diese Eigenvorsorge. Die Kampagne läuft vor allem in den sozialen Medien im Internet und auf Plakaten.

Jan-Philipp Mittelstraß, Arzt und Koordinator ehrenamtlicher Einsatzdienst, beim Kampagnenvideo



Wichtige Dokumente

Selbstbestimmt im Fall der Fälle

Lauenburg / Ob Unfall oder Krankheit: Jeder Mensch – ob jung oder alt – kann plötzlich in die Lage geraten, persönliche Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln zu können. Doch es gibt Möglichkeiten vorzusorgen – für den Fall, dass der eigene Wille nicht mehr geäußert werden kann. Wer kümmert sich um die Finanzen, welche Heilbehandlungen sollen durchgeführt werden oder welche Pflegeeinrichtung ist die richtige? Diese und viele andere Themen können mit den richtigen Dokumenten geklärt werden, damit die eigenen Wünsche im Fall der Fälle berücksichtigt werden.



Die wichtigsten Dokumente, die jeder Menschen haben sollte, sind:

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung

Was ist was?

Eine **Vorsorgevollmacht** ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung: Neben finanziellen und behördlichen Angelegenheiten können persönliche Belange wie Aufenthaltsfragen und die Sorge für die Gesundheit im Vorfeld geregelt werden. Bei der Erteilung muss man geschäftsfähig sein und eine Person benennen, die die Vorsorgevollmacht übernimmt. Aufgrund der weitreichenden Befugnisse sollten Sie sich ausführlich informieren und beraten lassen, z.B. bei einem Betreuungsverein. Wenn eine solche Vollmacht nicht vorliegt, bestellt das Amtsgericht eine Betreuung, wenn diese notwendig wird. Hierfür empfiehlt es sich, eine **Betreuungsverfügung** zu hinterlegen, die vorsorgliche Bestimmungen für das Amtsgericht enthält. Hierbei handelt es sich um eine Willenserklärung: Sie erfasst Wünsche und Vorstellungen, die für das Gericht und die Person, die die rechtliche Betreuung übernimmt, bindend sind.



Um festzulegen, was für medizinische Maßnahmen durchgeführt werden dürfen, wenn man z.B. bewusstlos ist oder im Koma liegt, benötigt man eine **Patientenverfügung**. Damit wird sichergestellt, dass der Patientenwille umgesetzt wird, auch wenn er nicht mehr geäußert werden kann.

Was ist eigentlich...



...rechtliche Betreuung?

Eine Betreuung kann vom Amtsgericht eingerichtet werden, wenn eine volljährige Person wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Es werden Betreuerinnen und Betreuer für bestimmte Bereiche bestellt, z.B. die Regelung von Finanzen oder Gesundheitssorge. Die Menschen, denen eine Betreuung zur Seite gestellt wird, sollen nicht bevormundet werden, sondern ein möglichst selbstbestimmtes Leben nach ihren Wünschen führen. Im Kreis Herzogtum Lauenburg bietet der Johanniter-Betreuungsverein kostenlose Beratungsgespräche und Infoveranstaltungen an. Neben der Schulung von Ehrenamtlichen steht das Team auch Vorsorgevollmächtigten und Familienbetreuern zur Seite. Außerdem werden Vortrags- und Informationsveranstaltungen angeboten. Weitere Infos und Formulare finden Sie online unter:

www.johanniter.de/bv-lauenburg



Erste Hilfe am Hund

Kiel/Harburg / Wespenstich, Biss eines Artgenossen, Giftködter: Auf der täglichen Gassirunde kann der eigene Hund in eine Notsituation geraten. Dann ist schnelles Handeln gefragt. Wie Herrchen und Frauchen am besten helfen, können sie bei den Erste-Hilfe-Kursen „Erste Hilfe für Hund und Halter“ lernen. Die Kieler Johanniter bieten dieses Kursformat ganz neu an, im Landkreis Harburg gibt es die Kurse schon länger. Das Besondere: Der eigene Hund darf ausdrücklich mitgebracht werden. Hundehalter bekommen hier ein Rüstzeug an die Hand, mit dem sie Notsituationen ihres Tieres erkennen und einschätzen können, um dann kompetent zu handeln, bis zur Übergabe an den Tierarzt.

Die Termine in Kiel finden Sie unter:
www.johanniter.de/shnw

Die Termine für den Landkreis Harburg:
www.johanniter.de/harburg



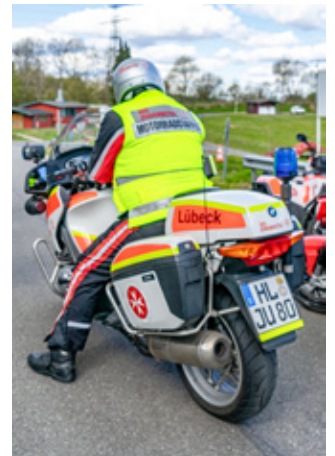
Gospelchor verzaubert Senioren

Salzhausen / Highlight für die Gäste der Kurzzeit- und Tagespflege der Johanniter in Salzhausen: Sie erlebten im Frühjahr einen besonderen Chorauftritt. 23 Sängerinnen und Sänger des Gospelchores der St. Johanniskirche Salzhausen haben englischsprachige Gospelgesänge zu Gehör gebracht. Von den schwungvollen Gospels und modernen geistlichen Liedern kam die Botschaft der Musik bei den Anwesenden schnell an. Auch wenn vielen der Gäste die Lieder nicht bekannt waren, wippten sie im Takt mit und klatschten begeistert in die Hände. Ein besonderer Moment des Nachmittags war die spontane letzte Zugabe: Zu dem Lied „Give us Peace“ nahmen sich alle an die Hände und wünschten sich so Frieden – für sich sowie für die ganze Welt.

Hilfe auf Knopfdruck und ein offenes Ohr

Schwerin / Wenn bei Lennart Thom und Ronald Schmidt das Telefon klingelt, geht es oft um mehr als einen Notfall. Am anderen Ende ist eine unsichere Stimme, jemand nach einem Sturz oder einfach jemand, der kurz gehört werden möchte. Für die beiden gehört genau das zum Alltag im Hausnotruf der Johanniter. „Wir sind nicht nur Helfer, sondern oft auch Zuhörer“, sagt Thom. Ein Knopfdruck genügt, und die Verbindung steht. In der Notrufzentrale wird sofort reagiert, die Situation eingeschätzt und die passende Hilfe organisiert. Nicht immer braucht es den Rettungsdienst. Manchmal reicht Unterstützung beim Aufstehen oder ein beruhigendes Gespräch.

Für viele Angehörige bedeutet der Hausnotruf vor allem Erleichterung. Die Gewissheit, dass jederzeit jemand erreichbar ist, nimmt Sorgen: Denn im Alltag können kleine Stolperfallen schnell zur Gefahr werden. Viele erkennen den Nutzen des Hausnotruf-Knopfes erst, wenn es zu spät ist. Deshalb gilt: Lieber rechtzeitig vorsorgen und im entscheidenden Moment abgesichert sein.



Die Motorradstaffeln im Norden

Schnelle Retter auf zwei Rädern

LV Nord / Die Wurzeln der Motorradstaffel liegen in der klassischen Stauhilfe. Heute sind unsere sechs Staffeln modern ausgestattet und übernehmen als First Responder professionelle medizinische Erstversorgung bei Notfällen – oft noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Wo ein Rettungswagen nicht ungehindert durchkommt, haben die Sanitäter auf zwei Rädern einen großen Vorteil: Als Stauhelfer sind die Ehrenamtlichen auf Norddeutschlands Autobahnen unterwegs, schwerpunktmäßig in den Ferien oder an langen Wochenenden. Auch bei Großveranstaltungen stellen sie die medizinische Versorgung sicher.

Die sechs ehrenamtlichen Einsatzstaffeln im Landesverband Nord sind in Bad Oldesloe/Lübeck, Hamburg, Kiel,

Rendsburg, Schleswig und im Landkreis Harburg stationiert. Die Finanzierung erfolgt durch den Katastrophenschutz des jeweiligen Landkreises, die Staffeln sind auf zusätzliche Spenden angewiesen.

Die Einheiten bestehen aus sehr erfahrenen Motorradfahrern. Grundsätzlich fährt immer ein Team von zwei Motorrädern zusammen oder zwei Personen auf einem Quad bzw. All-Terrain-Vehicle (ATV). Die medizinische Ausbildung ist vielfältig:



In dieser Rubrik stellen wir beispielhaft ehrenamtliche Dienste aus dem Norden vor, diesmal: **Die Johanniter-Motorradstaffeln**



Auf der Autobahn und bei Großveranstaltungen fallen die Johanniter-Einsatzmotorräder optisch sofort auf. Ausgestattet sind sie mit medizinisch wichtigen Materialien für lebensrettende Sofortmaßnahmen – wie ein kleiner Rettungswagen.

Es sind Sanitäts- und Rettungshelfer, Rettungssanitäter und -assistenten sowie Notfallsanitäter und -ärzte in den Teams. Regelmäßig finden Aus- und Fortbildungen im medizinischen Bereich statt, zusätzlich ein jährliches Fahr Sicherheitstraining, um auch in extremen Situationen das Einsatzfahrzeug sicher zu beherrschen. Auch

Kurventrainings werden regelmäßig absolviert, um die Blickführung und den sicheren Umgang zu trainieren und das Handling der Fahrzeuge zu festigen.

In jedem Einsatz gehört ein AED (Automatisierter externer Defibrillator) zur Grundausstattung.

Je nach medizinischer Qualifikation werden auch Medikamente mitgeführt, von der Wiederbelebung über die allergische Reaktion bis zur Schmerzbekämpfung kann vor Ort die Therapie eingeleitet werden.

Was die Fahrerinnen und Fahrer auszeichnet, ist ihr außergewöhnlicher Teamgeist: Sie sind nicht nur Kollegen im Einsatz, sondern echte Freunde. Gemeinsame Grillabende nach Einsätzen, private Motorradtouren oder auch Urlaube quer durch Europa gehören für viele ganz selbstverständlich dazu. Genau das sorgt dafür, dass sie im Einsatz blind aufeinander vertrauen können: Sie sind top eingespielt und jeder weiß, wie der andere handelt.

Die Staffelmittglieder sind typische Biker – meist gut ge-launt, unkompliziert und kameradschaftlich: Wenn es darauf ankommt, handeln sie hoch-

professionell und zuverlässig, auch über die Grenzen ihres Verbandes hinaus.

Unsere Staffeln

86 Mitglieder
16 Motorräder
3 Quads (ATV)

Älteste Staffel:

1996

Einsatzbeispiele:

Autobahndienste, Sport- und Groß-events wie Mega Marsch, Cyclastics, Marathon, Kiellauf, Schlagermove, Christopher Street Day, Motorradgottesdienste

» Wir sind nicht nur eine Motorradstaffel – wir sind eine Gemeinschaft aus Freunden, die eine Leidenschaft teilen. «

Dieter Ehler, Staffelleitung in Schleswig



Ihre Spende zählt!

Unterstützen Sie unsere Ehrenamtlichen, damit sie weiterhin für ihre Mitmenschen da sein können.

Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

SozialBank AG

IBAN: DE 06 3702 0500

0004 3231 20

Verwendungszweck:

BL57010226 – Ehrenamt

Spenden Sie online unter

johanniter.de/spenden-nord

Herzlichen Dank!



Über den QR-Code erreichen Sie unsere Website und können online direkt einen Beitrag Ihrer Wahl spenden.

Nutzen Sie alternativ den beigefügten Überweisungsträger.

Landesverband Nord

Landesgeschäftsstelle

Friesenstraße 1
20097 Hamburg
Tel. 040 570111-900
Fax 040 570111-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE 06 3702 0500
0004 323 1 20
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

Folgen Sie uns:
facebook.com/JohanniterNord
instagram.com/Johanniter_nord/



**Unser gebührenfreies
Service-Telefon
0800 966 7 336**

Regional- verbände

1 / RV Hamburg

Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de
www.johanniter.de/hamburg

2 / RV Harburg

Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de
www.johanniter.de/harburg

3 / RV Mecklenburg- Vorpommern Nord

Timmermannsstrat 2 b
18055 Rostock
Tel. 0381 890313-0
mvn@johanniter.de
www.johanniter.de/mvn

4 / RV Mecklenburg- Vorpommern Südost

Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 3514677
mvso@johanniter.de
www.johanniter.de/mvso

5 / RV Mecklenburg- Vorpommern West

Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de
www.johanniter.de/mvw

6 / RV Schleswig- Holstein Nord/West

Beselerallee 59 a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de
www.johanniter.de/shnw

7 / RV Schleswig- Holstein Süd/Ost

Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de
www.johanniter.de/shso



Spendenlauf Jede Runde zählt

Hamburg / Ihre Nachbarn joggen gern? Die Kinder und Enkelkinder haben Lust, sich zu bewegen? Wenn Sie gern aktiv sind und gleichzeitig etwas Gutes tun möchten, dann organisieren Sie doch Ihren eigenen Spendenlauf zugunsten Ihres Herzensprojektes! Gern unterstützen wir Sie dabei mit unseren praktischen Checklisten und Materialien. Sie benötigen eine geeignete Laufstrecke und Laufpaten bzw. Sponsoren, die die Teilnehmenden für jede gelaufene Runde oder je Kilometer mit einer Spendensumme unterstützen. Je mehr Menschen mitmachen und je mehr Sponsoren Sie gewinnen, desto mehr Geld erlaufen sie für Ihr ausgewähltes Spendenprojekt.



Ihre Ansprechpartnerin Jennifer Pohlmann steht Ihnen für Fragen zur Verfügung: Tel. 040 570111-761, jennifer.pohlmann@johanniter.de

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg,
Sitz des Vereins: Lützwowstraße 94, 10785 Berlin,
lg.nord@johanniter.de

Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Ina Engelleitner, Melanie Fleischer,
Katharina Heidecke, Judith Jessen, Hilke Ohrt,
Sonja Schleutker-Franke, Sarah Wolff

Layout / Anne-Christin Schröter

Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt);
Titelfoto, S. 15: dreamstime.com (Kotourist)

Druck, Verlag / be1druckt GmbH,
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg

